



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

P.A. 59. C. 60.

KAISERLICHE BIBLIOTHEK

42.012-B

Alt-

42012-B

Kurze Erzählung:
Was massen vom Herrn General Long
nebenst dem Colonel / Dietrich von Wartenburg / die Haupt-
Stadt Fernambucco in Brasilien / so ein Theil der Landschaft America / wie auch
die beyde dabey liegende grosse vnd feste Castell nach hartem Kämpfen endlichen
mit Accord eingenommen worden.

Item Resolution :
Welche die Königliche Mayt : zu Dennemarck /
den Hamburgischen Gesandten auff ihr Anbringen ertheilet / vnd was
albereit für ein Schirmzettel auff der Elbe zwischen beyden Parteyen vorgangen/
de Dato Stettin den 20. Aprilis / Anno
1630.



Gedruckt im Jahr / 1630.

Zwischen dem 25. vnd 26. April des Nachts vmb 11. Uhr/
 ist im Zere! anelanger/ das Jagt Schiff der Brack genandt / mitbringend
 31. Kisten Zucker / ward von dem General Long den 9. Martii von Fernaz
 bucco an die Gewinhaber der West Indianischen Compag. abgefertiget/ mit Schre-
 ben dieses Inhaltes: Nach dem gemelter General den 14. Februar. mit seiner gan-
 zen Flotta/ in 53. Schieff/ vnd 7280. Mann starck an selbigen Kisten ankome-
 men/ Hette er auß allen Schiffen ein gut Theil Soldaten genommen / vnd dieselben
 in 15. der Kleinsten Schieffe gesetzt/ dieselben ferner mit den Schluppen an das
 Land zu bringen. Den 15. hat der General mit den grossen Schieffen sich vor die
 Stadt vnd Castell gelege/ vnd den ganzen Tag mit grossen Stücken darauff geschos-
 sen/ welchem die auß der Vestung auch sters geantwortet / aber wenig Schadens ge-
 than. Gegen Abend hat sich der General von der Festung etwas weiters hinauß in
 das Meer begeben: Vnter des aber hat Dietrich von Wartenburg sein Volk an-
 derthalb Meilen vnter der Stadt/ an der Nord Seiten bey einem Ort Pao à Mo-
 rello genand 25. Kanlein 4000. Man starck/ neben 9. Feld Stücklein/ deren 3. im
 Vorzug/ 3. im Mittelzug/ 3. im Nachzug sich befunden/ zu Land gebracht/ alda sie
 selbe Nacht vnterm blauen Himmel liegen blieben/ vnd gute Wache gehalten. Des
 Morgens als der Tag anbrach/ hat der Colonel sein Volk in 3. Tropfen getheilt/
 vnd 500. mit Feuer Röhren fornen angestellt / 300 also an dem Meer Strand her/
 Als Sie nu eine halbe Meile fortgezogen/ funden Sie den Feind in 600. zu Fuß/
 vnd 100 zu Ross/ bey einem Wasserlein Rio dulce genand/ vergraben vnd verschan-
 get/ auff welche der Colonel einen Ernstlichen Anfall thun lassen. Als nu die Spa-
 nier den Ernst sahen/ namen Sie die Flucht/ vnd lieffen etliche Pferde im Strich/
 Ist also gemelter Colonel in guter Ordnung vber das Wasser / vnd den 16. des Mit-
 tags vor die Stadt kommen/ alda Er alß bald 2. Schanzen neben 2. Reduten/ eine
 an der Nord: Die ander an der Sud Seiten liegend / eröbert/ auch der Stadt
 fast ohn einigen Widerstand sich bemächtigt/ weil die Soldaten vnd Einwohner
 kimpftlich mit der Flucht sich von dannen gemacht hatten. Derauff hat der Colonel
 rund vmb die Stadt her alles wol besichzt/ vnd das Volk in guter Vereinschafft
 gehalten/ den 18. Derauff ein Anfall auff das Castell gerhan/ weil aber die Leitern zu
 kurz gewesen/ nichts verrichten können/ den 19. hat man anfangen sich beyden Ca-
 steln zu nähern/ vnd zu verschänzen. Den 24. hat man etliche Schanzkörbe vnter
 die Castell gebracht/ den 25. Hat man auch halbe Carthausen auß den Schieffen
 bracht/ mit welchen man taffer nebenst andern Stücken auff die Castell geschossen/ vnd
 grosse Löcher in die Festungen gemacht/ darauff der Colonel zu Stürmen befohlen/
 sind aber 2. mal abgeschlagen worden / wie aber die Völgeren gesehen/ das Ande-
 re wieder zum Sturm bereit stunden/ haben Sie ein Capitain gefand / vnd ein Ac-

sord

cord anbieten lassen/welcher auch verwilliget worden/ vnd ist der selbe folgender massen/ zwischen dem General Lonq/ vnd Herren Dietrich von Wartenburg Colonel/ Vnd nimehr Herr des heimlichen Rathes der Armada jero liegend zu Fernambucco zum Dienste der Herren Staaßen der uuirten Provincien vnd des Prinzen von Vranien auch der West Indianischen Comp. eins Theils von dem Capitain Antonio de Lima Capitain der Stårckre von S. Joris vor den König in Spania andern Theils.

1. Sol gehandter Capitain Anthonio de Lima/ geloben dem Herren General/ Coloneln vnd andern Herren des Rathes die Stårckre oder Festung von S. Joris mit allem Beschütz vnd Zuehören / auch allen munitionen vnd Kriegsfsachen in die Hände zu vberantworten.

2. Sol Capitain Anthonio de Lima auff vbergebung der fortateza mit allen seinen Soldaten mit ihren Ordinar Wapffen ohne Fânlein oder Brennenden Lunden abziehen vnd mit Barquen oder Schuiten an die andere Seiten des Revlers an das feste Land gesetzt werden/ vmb von dar zu Passieren wohin es ihnen gut düncket.

3. Zur Versicherung der geliehenen Schuiten vnd Barqueen sol der Capitain so lang/ biß selbe wieder brache/ im Lager bleiben/ vnd hernach angeloben/ so wahr ihm Gdt helffe/ daß ientge Schuiten/ dar mit er zum letzten vbersehret / ohne Schaden vnd Hindernis wieder umb ins Lager zu senden.

4. So war ihm Gdt helfen sol/ vnd gedencke selig zu werden/ solle von Das zu an Er oder seine Soldaten inner 6. Monat kein Gewehr wider die Herren Staaßen oder West Indianischen Comp. führen/ oder dienen. Diese Puncten sein von Beyden Theillen vnterschrieben den 2. Martij 1630. Als Heinrich Cornelis Lonq General/ Dietrich von Wartenburg Colonel/ Anthonia de Lima Capitain von der Fortega von S. Joris.

Verzeichnus der Ammunitionen / so in der Stadt Fernambucco gefunden.

In die 1500. Küsten Zucker/ vnd in 3000. Pipen Weins/ Neben andern stattlichen Gütern / auff dem Forquienß am Strandte auff der Norden vnd Eudersseiten der Stadt/ sein gefunden 8. enferne Stück/ schießend 4. Pfund Eisen.

Auff Beyden Castellen oder Forquien / 600. Pfund Pulver/ Auff der Jesuiter Kloster 30. Tonnen Pulver/ jeder Tonne gerechnet

gerechnet zu 100. Pf. machen 3000. Pf. Auff dem Zollhaus
5. Fässer/ jeder gerechnet zu 200. Pfund/ facit. 1000. Pfund
Pulver. Eine Partey Lunden/ wiegt 2000. Pfund. Noch eine
Partey von 2000. Pfund. Davon sein wol 300. Pfund ver-
dorben gewesen. Eine Partey Kugeln/ von 20. Pfund. Etliche
Stab Bley. Etliche Fässer mit Musqueten Kugeln. Ein gros-
se quantitet Spanische Esen an Stäben. 2. Fässer Salpeter/
eine Partey Schuppen ohne Stielen.

Artolerey gefunden auff dem Castel S. Joris
bey den Packhäusern liegend.

24. Eiserne Stück/ schießen 10. Pf. Eisen/ 40000. Pf.
Pulver/ eine Partey Eiserne Kugeln/ 300. Pf. Grosse Mus-
queten Kugeln/ 40. Pf. Lunden/ eine Partey Hand Granaten/
eine Partey Feyer Mörsel/ 1. Metallen Stück von 18. Pf. 2.
Pipen Spanischen Wein. 1. Küsten Zucker/ Partheien grosser
Pootensen mit Wasser.

In dem Castel auff Zereciv liegend sind
gefunden.

15. Metallene Stück / mit dem Wapen der Könige in
Spanien Philippi des 2. vnd 3. eines mit Wapen von Portu-
gal/ schießend Kugeln von 10. 18. 20. Pfund/ ein Metallene
Schlange von 10. Pf. Schadloß/ 14. Fässer Buszpoeter von
120. Pf. Pulver/ Partey Eiserne Canonen Kugeln/ grosse Par-
thyen gefüllte Cardonsen zu den Stückn. 60. Pfund Lunden/
Parteypotsen groß vnd klein Wasser Spanische Wein / vnd
Wyngefüllet. 7. Säcke mit Meel. 4. Küsten farin/ wenig ge-
salzen Fische. Eine Kuffe mit gesalznen Fleisch.

Res.

Resolution welche die Königl. May. zu Dännemarc / den
Hamburgischen Abgesandten gegeben / de Dato Glückstadt den 20. Aprilis
Anno 1630.

Ihr Königl. Mayt. zu Dännemarc / Norwegen / &c. Unser ghd-
digster König vnd Herr / haben aus dero Räthen vnterthänigsten Relation
gnädigst vernommen / was deroelben Bürgermeister vnd Raths ihrer Stad
Hamburg Abgesandte / so wol in Mündlichem Vortrage / als auch Schriftlich pro-
poniren lassen / vnd dahin dirigiret zuseyn / gnädigst vermercket / welcher massen Sie
von den Ihrigen berichtet / wie ihre auff vnd abfahrende Schiffe für dieser Königl.
Festung Glückstadt angehalten / vnd mit einem hohen Zolle belegt werden sollen /
selbiges aber / ohn der Röm. Kayserl. Mayt. Concession / des Hochlöbl. Ehrfft.
Collegii ratification / vnd angehörter Interessenten notturfft im Heyligen Röm.
Reiche nicht geschehen könne / auch an solchen Zöllen die Conservation vnd res-
pectiv ruin der Commerciën in Hamburg / vnd also ihr ganger Status fürnemlichen
dependire / gestalt dardurch die Commerciën in andere Dertze / zu ihrem gänzlich
Verterb translociret werden möchten / daher ein Rath die Bürgerschaft alsdann
nicht contentiren köndte / vielweniger benachbarte Provincien vnd Länder sich sol-
cher Zölle ebenmässig aufdringen lassen würden : Hierumb gelebet sie der Vnter-
thänigsten hoffnung / Ihr Königl. Mayt. geruhen die Constitutiones vnd Fun-
damental Satzungen des Heyl. Röm. Reichs zuhalten / vnd demnach ihrer Stadts
Vntergang ohn einige gegebene Bruch nicht zubegehren / sondern sie bey ihrem Sta-
tu zu manuteniren sich gnädigst erklären werden.

Herauff haben höchstgeehrte Ihr Königl. Mayt. den Herren Abgesandten
zu dero Königl. Resolution wolmeinende hinwider anzufügen gnädigst befohlen :
Daß Ihr Königl. Mayt. intention vnd meinung nie gewesen / auch noch nicht sey /
einen Ordentlichen Zoll auff dero Elbestrom anzurichten / vielweniger einige frembde
Nationen, Provincien vnd Länder damit zubelegen / gestalt denn die ausgelassene
vnd publicirte Patenta ein solches nicht mit sich führen / Besondern es ist diese ge-
ringe abforderung / vnd Ihr Königl. Mayt. abgenöthigte rectorion auff Ihre Erbs-
geschuldigte Vnterthanen / die von Hamburg / auff ihr zudringliches Verursachen ein-
zig vnd allem gemeiner vnd angesehen / wie sie sich etliche Jahr her wider etliche Kay-
serl. concession / vnd des Ehrfft. Collegii Consens / Auch Ihr Königl. Mayt.
als ihres Landts Fürsten vnterhöret / wider alle Rechte eigenmässig vnterstanden / von
deroselben eigenen Königl. Sireern / vnd dero Vnterthanen Wahren vnd Korn et-
nen hohen / übermässigen Zoll zuerzwingen / vnd vielfaltig abzupressen / auch zu Zei-
ten nacherhobenen ungehörlichen Zöllen / die Schiffe viel Wochen widerseiglich anzu-
halten / daß die Wahren dadurch zu Ihr Königl. Mayt. vnd der Ihren grossen
Schaden /

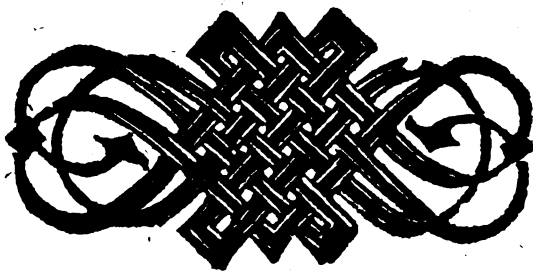
Schaden / in gänztlichen Verterb gesetzt worden seyn / ohn daß auch notorium vnd am Tage / daß sie kurz verruckter Zeit nicht allein einen Newen-erfindenen Bierzoll wider Altes herkommen vnd Verträge angeordnet / Sondern auch fürnemlich auff Ihr Königl. Mayr. Vnterhanen einen Angewöhnlichen SalzZoll / benandentlich auff die Last Dritthalb Rthl. novo & hactenus inusitato modo gelegt / vnd ihnen noch täglich abndegen thun. Zugeschweigen / was die von Hamburg Ihr Königl. Mayr. Dienern vnd angehörigen für vielfaltigen despect, Schimpff / Bedrängung / vnd gewaltsame Pressuren / so wol in: als außserhalb der Stadt / zu Wasser vnd Lande gleichsam offnbaren Feinden / in viel Wege bewiesen / vund zugefüget haben / in massen solches alles ganz notoriē vnd Weltkündig ist.

Wiewol nun höchstgeehrte Ihr Königl. Mayr. sich solcher zu denen von Hamburg / als Ihr Erbgebuldigte Vnterhanen nicht versehen können / in ferner betrachtung / daß Ihr Königl. Mayr. denselben vielfaltige Königl. Gnade vnd favor / auch von dero Königl. blühenden Jugend hero gnädigst erzeiget / in dem ihnen nicht allein der in Ihr Königl. Mayr. Dresfunde erhöhetter Zoll / in die 43. Jahr / (welches sie bey Ihr Königl. Mayr. Hochseitigen Herrn Vaters / König Friedrichs des Andern / Zeiten / nicht erhalten können) gnädigst erleichtert / sondern auch alle wider sie von Ihr Königl. May. Anherrn erhobene processe (außserhalb exceptionis) auff ihr vielfaltiges / vnterhänigstes bitten / zu ihrem hohen auffnemlichen Wolstande auß Königl. Gnaden remittiret vnd nachgelassen / dero gänztlichen Zuversicht / Sie solten solche vnd dergleichen auch sonst ihnen in viel wege erwiesene / Königl. Halde in schuldigster gehorsambster deuotion erlanet / vnd sich aller geziemenden vnterhänigsten Gehühr bezeuget haben. Als aber die von Hamburg wider geleistete Erbbuldigung vnd vnterehänigste Schuldigkeit in ihrem widerrechtlichen Proposito verharret / in Meinung durch solche ungebührliche attentaten einige Hoffen ferner zuerzwingen / So haben Ihr Königl. May selbiges alles / wie auch solches vnd den Ihrigen zugefügten despect , gewaltsame Decintrachtung / vnd vnerhörte abnahm / neuen vnverantwortlichen Zolles / ohn verlegung Ihr Königl. May. reputation nicht lenger nachsehen können noch wollen. Sondern sind von ihnen selbst darzu vnwmbgänglich genötiget worden / diese rechtliche Mittel so einem hohen Potentaten , wider dero Erbgebuldigte Vnterhanen alle Welt erlaubet / gnädigst an die Hand zu nehmen / Vnd demnach die Stadt Hamburgt bloß allein jure rectorionis , vnd keiner andern Gestalt / mit dieser geringen Abforderung zu belegen / damit also dardurch die Gerechtigkeit gehandhabet / vnd Ihre Königl. May. sich ihres erlittenen Schadens vnd Schimpffs in etwas hinwiederumb gnädigst zu erholen haben mögen. Vnd zu fernerer Behauptung Ihr Königl. M. intention , haben sie den ganzen verlauff der Röm. Kay. May. Zu dero allergnädigsten Nachricht freunds

freundlicher Wolmeinung vmbständlich entdecket nicht zweiffelnd/ Sie werden solche von Ihr Königl. Maj. wieder dero Erbgebuldigte Vnterthanen sirgenommene vnd abgendigte retorsion in Käys. Hulden aufnehmen/ vnd sich aller gnädigst gefallen lassen/ Auch deroelben wider alle fernere vndermüthliche / vnzimliche pündelungen/ die Käyserliche Hand reichen vnd darbieten. Welches Ihr Königl. Mäj. den Herren abgesandten / zu dero Königlich Resolution auff ihre vnterhändigste Proposition wolmeinendlich anzudeuten gnädigst befohlen / vnd sind denselben zu Königl. Gn. gewogen. Datum Glückstadt/ den 20. Aprill. Anno 1630.

Hamburg vom 2. May.

Hiesige Stadt hat etliche Kriegsschiffe mit vielen erfahrenen Schifffahrern Ingeneurn vnd etlich 100. Mann sampt allem zugehör vnd munition in die See gesand/vmb den Dennemärcker/ den Zohl auff der Elbe einzunehmen/zu verhindern/ welchen sie auch angetroffen/vnd starck mit einander gefochten / daß es auch dem König nahe beim Kopff weg gangen/ vnd bald gefangen worden were/ in dem Er seinen Hirt im Seiche lassen/vnd sich mit seinen Schieffen durch die Fluche Salviren müssen/ in welcher Flucht die vnsern 3. der seinen Drlag vnd etlichen kleinen Jagtschiffen erobert haben / darauff sich hiesige Stadt erkläret/ es mit Dennemarcck zu Wasser vnd Land vorzunehmen/worzu sie denn in hiesiger Stadt viel Volck werben/was sie nur bekommen können/
Vmb die Elb von Zoll frey zu halten.



Österreichische Nationalbibliothek



+Z179871108

